

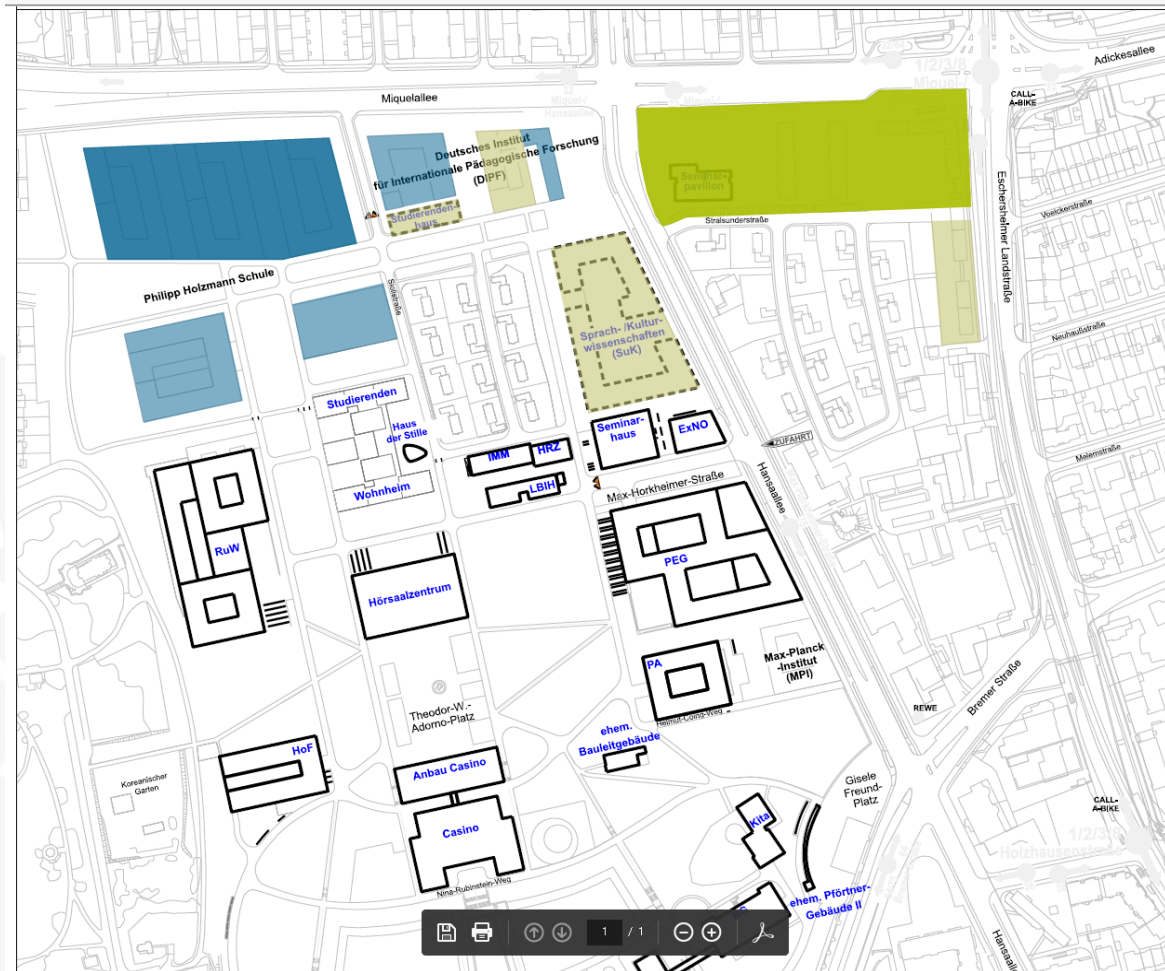
U4-Anbindung Campus Westend

Weichenstellung für mehr nachhaltige Mobilität!

Pressekonferenz
27. März 2019
Campus-Westend



Perspektive der Goethe-Universität 2030



Vision

- **Campus Westend (CW)** eine der größten und wichtigsten **städtebaulichen Errungenschaften** der letzten Jahrzehnte in Frankfurt mit enormen Wachstums- und Entwicklungspotential.
- Für Stadt und Region Goethe-Universität heute der stärkste **Magnet für Gewinnung junger Menschen** und innovativer Wissenschaftler aus aller Welt – auch wegen attraktivem Campus Westend.
- **Besucherzahlen am CW steigen** – auch aufgrund vieler Neubauprojekte – bis 2030 um weitere **10-12.000 Menschen täglich**.
- Bedeutung Goethe-Uni als **Standortfaktor** für global vernetzte Frankfurter Wirtschaft sehr hoch, auch wegen über 7000 Absolventen pro Jahr (GU global Platz 60 bei Employability!)
- CW jedoch bisher schlecht ans ÖPNV-Netz angebunden

Campusentwicklung bis 2030

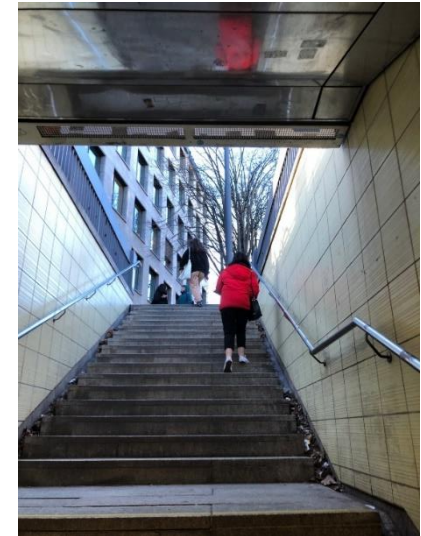
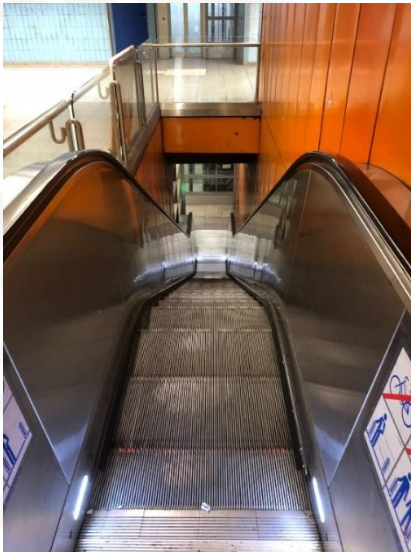
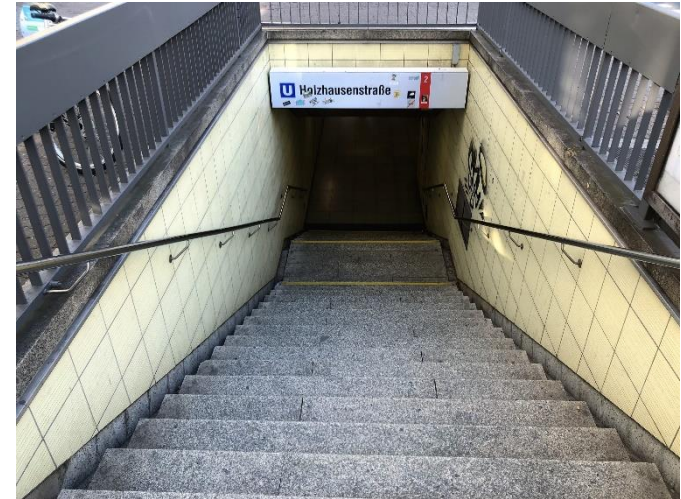
(Steigerung der täglichen Nutzerinnen und Nutzer im Vergleich zu heute)

- **Neubau Sprach- und Kulturwissenschaften:** + 2.800 Studierende; +650 Beschäftigte
- **Verlagerung des Sozialzentrums (STW) ins SKW:** Bafög-Beratung, Wohnheimabteilung, usw. sowie bspw. der Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung (ABL) und der Philosophische Promotionskommission (PhilProm): + ca. 1.000 Personen
- **Unibibliothek:** +2.500 Personen (derzeit 712.225 p.a.); +215 Beschäftigte
- Im Zusammenhang mit dem Neubau der Universitätsbibliothek entsteht dort ebenfalls ein **Lernzentrum**, welches die Kapazitäten des Seminarpavillons um den Faktor x 1,3 erhöht: +400 Studierende und Beschäftigte
- **Deutsches Institut für pädagogische Forschung sowie Hessisches Zentrum für Friedens Konfliktforschung** (Leibniz-Institute): +500 Personen
- **Center for Humanities:** +200 Personen
- **Theodor-W.-Adorno-Gymnasium und Grundschule:** +2.800
- **Studierendenhaus mit Veranstaltungs- und Beratungsbetrieb:** +500
- **Campusmeile:** Zusatznutzer in bisher unbekannter Größenordnung.

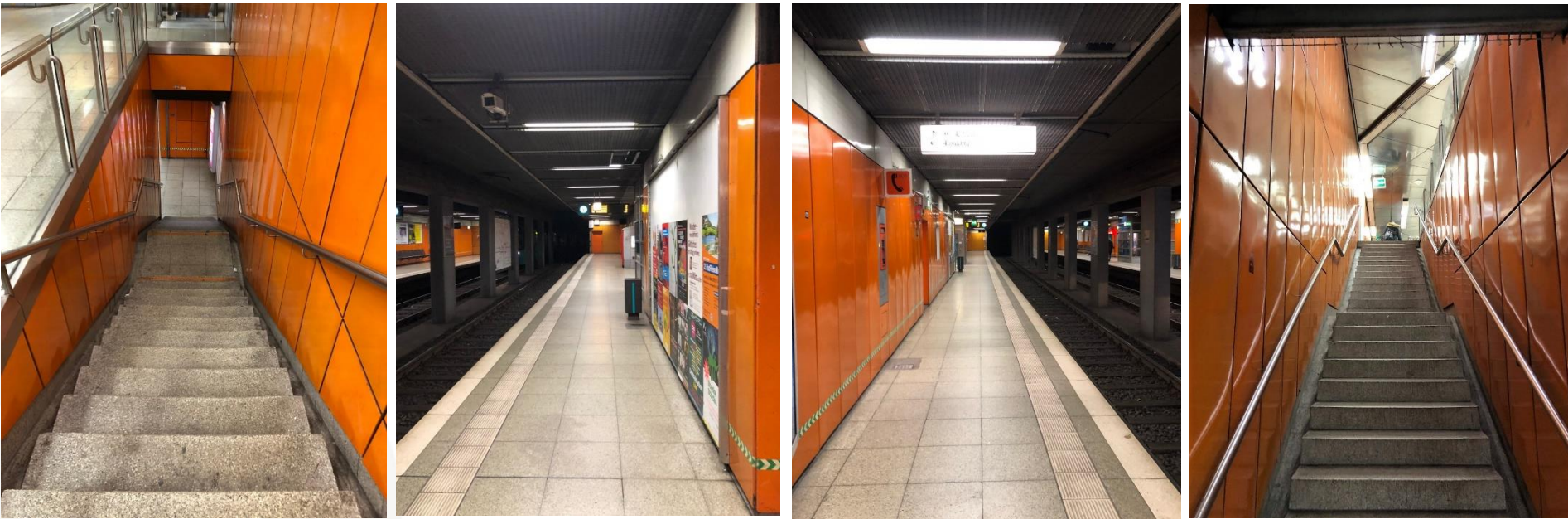
Diese Vision trifft bei der U-Bahn-Anbindung auf folgende Realität



Impressionen vom U-Bahnhof Holzhausenstraße



Impressionen vom U-Bahnhof Holzhausenstraße



- Heutiger Ausbauzustand seit 1968 im wesentlichen unverändert -> Kapazität: 3-5.000 Fahrgäste; heute: > 25.000 am Tag.
- Probleme: Treppenabgänge viel zu schmal (1,20 m)
- Bahnsteige extrem schmal (2,30 m); beim Ausfall eines Zuges enorme Ballung von Menschen auf engstem Raum -> **Keine Entfluchtung bei Paniksituationen möglich**
- Rolltreppe im Wendemodus führt zu gefährlichen Situationen beim Aussteigen

Analyse zur Situation am U-Bahnhof Holzhausenstraße

- U-Bahnstation „Holzhausenstraße“ gegenwärtig mit Abstand **meistgenutzter Zugang** zum Campus Westend (> 25.000 Fahrgäste am Tag, davon > 20.000 zum CW). Gesamtzahlen CW heute: ca. 30.000 Studierende, 2.500 Mitarbeitende
- Baulich noch an Kapazitäten der späten 1960er-Jahre ausgerichtet und daher **völlig überlastet** (sehr schmale Bahnsteige, extrem schmale Auf- und Abgängen mit Rolltreppen im Wechselbetrieb) -> **hohes Sicherheitsrisiko**.
- Beim Eintreffen von Bahnen **gefährliche Situationen** durch drängelnde Fahrgäste. Dringender Handlungsbedarf. Bedarf eines umfassenden Ausbaus bzw. Neubaus.
- Auch **Zuwegung** zum CW von Station Holzhausenstraße **völlig unterdimensioniert**, mit gefährlichen Querungen der Hansaallee (roteingefärbter Straßenüberweg) -> lange Rückstaus in Hansaallee

Ergebnisse Verkehrszählungen

VGF (U1,2,3,8,9) (2010-2017)

- Tägliches Fahrgastaufkommen 2010: **77.210**
- Tägliches Fahrgastaufkommen 2017: **117.847** (mit U8/9 seit 2011 neu)
- Steigerung Fahrgastaufkommen (2010 bis 2017): **+54%** = 7,7 % p.a.
- Ohne Zusatz-Effekt von U8/9 (2010 bis 2017): **+20%** = ca. 3% p.a.

FAZIT

- Weitere Steigerung des Fahrgastaufkommens ist auf den bestehenden Linien kaum mehr darstellbar; weitere Taktverdichtungen können Kapazität noch etwas, aber nicht signifikant erhöhen.
- Der Bau der U4 über den Campus Westend ist zur Erschließung des stark expandierenden Campus-Nordwest-Teils zwingend notwendig.

Uni-Anbindungen an U- und S-Bahn in anderen deutschen Metropolen

Anbindung von Universitäten in den zehn größten deutschen Metropolen an das U- bzw. Stadtbahnnetz und Hauptbahnhof

Berlin

- Humboldt-Universität: S-Bahnstation „Unter den Linden“ mit drei verschiedenen S-Bahn Linien, direkt verbunden mit dem Hauptbahnhof; S- und Regionalbahnhof Friedrichstraße fußläufig erreichbar > direkte Verbindung zum Hbf
- TU-Berlin, U-Bahnhof „Ernst-Reuter-Platz“
- Freie Universität: Anschluss des Hauptcampus über eigene U-Bahn Haltestelle „Freie Universität“, keine direkte Verbindung zum HbF.

Hamburg

- Universität Hamburg: Universität mit S-Bahn-Anschluss direkt vom Hauptbahnhof erreichbar.
- TU Hamburg Harburg: „Bahnhof Dammtor“, keine eigene U-, S-Bahn-Station

Uni-Anbindungen an U-und S-Bahn in anderen deutschen Metropolen

München

- TU-München: Durch zwei U-Bahnhöfe (Königsplatz, Theresienstraße) in naher fußläufiger Entfernung angeschlossen. Mit U-Bahn direkt vom Hauptbahnhof erreichbar.
- LMU-München: Eigene U-Bahn Haltestelle „Universität“.

Köln

- Universität zu Köln: U-Bahn-Station (Linie 9), aber kein direkter Anschluss an den Hbf; Die etwas weiter im Süden verlaufende Linie 18 fährt zum Hbf, erschließt die Uni aber nur am äußersten Rand.

Frankfurt:

- Goethe-Universität, Campus Westend: Weder vom Hauptbahnhof direkt mit U- oder S-Bahn erreichbar, U-Bahnhof Holzhausenstraße; Campus Riedberg mit U-Bahn-Anschluss.

Stuttgart

- Universität Stuttgart: Vom Hauptbahnhof fußläufig erreichbar; Campus Vaihingen mit S-Bahn vom HbF erreichbar

Uni-Anbindungen an U- und S-Bahn in anderen deutschen Metropolen

Düsseldorf

- Heinrich Heine-Universität: Uni direkt vom Hauptbahnhof über U-Bahn und Stadtbahn erreichbar.

Dortmund

- TU Dortmund: Universität direkt über eigene S-Bahn Haltestelle vom Hauptbahnhof erreichbar.

Leipzig

- Universität Leipzig: Vom Hauptbahnhof fußläufig zu erreichen.

Essen

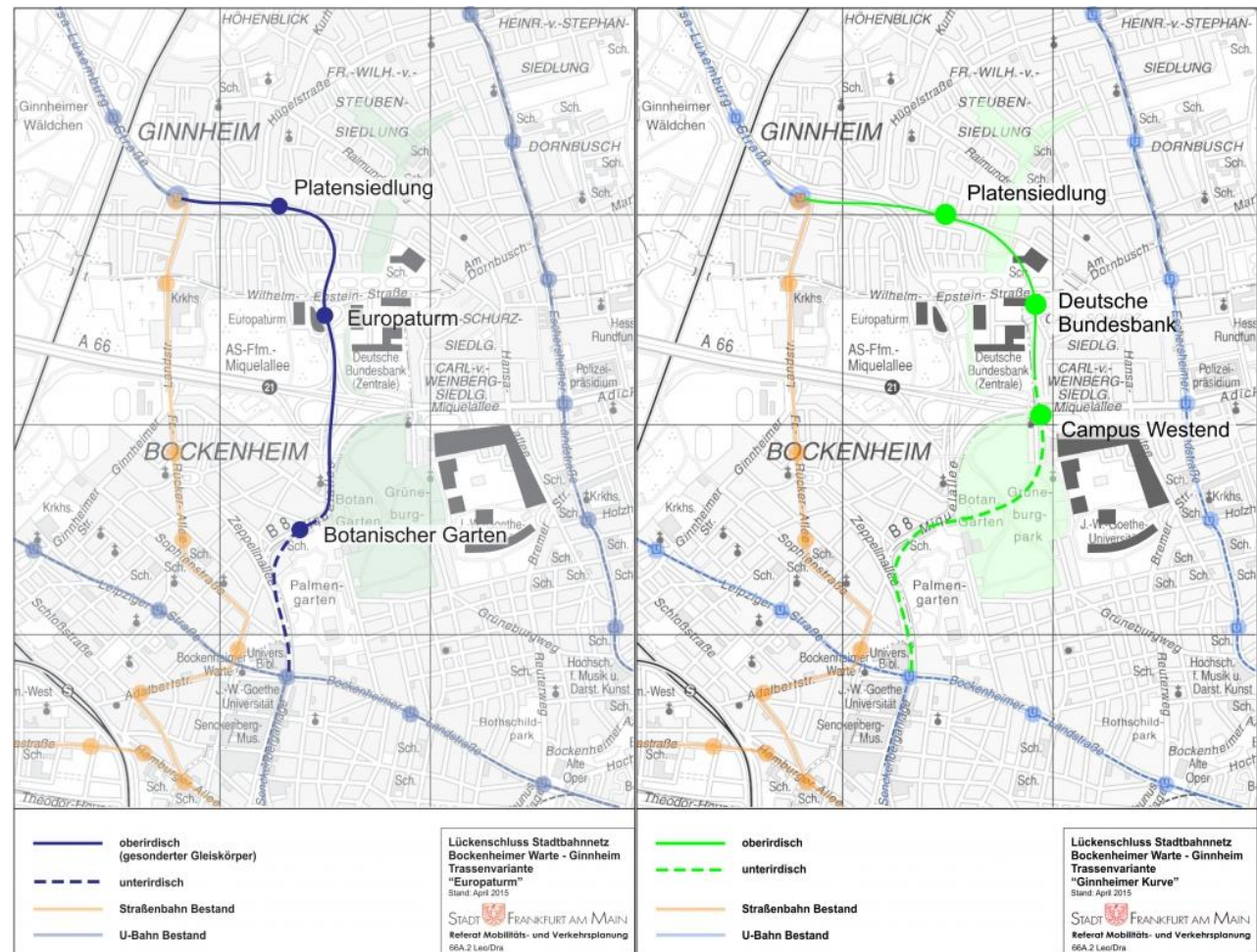
- Universität Duisburg-Essen, Campus Essen: Direkter U-Bahn-Anschluss an den Hauptbahnhof mit eigener U-Bahn Haltestelle „Universität“; Campus Duisburg: direkter U-Bahn-Anschluss an den Hauptbahnhof mit eigener Haltestelle „Zoo/Uni“

FAZIT

Viele andere der zehn größten deutschen Metropolen binden Universität(en) mit U- und S-Bahnen direkt vom Hauptbahnhof oder mit eigenen Stationen an.

Standortneuordnung Variantenuntersuchung U4

- Lückenschluss U-Bahn
- Öffentlich diskutierte Varianten

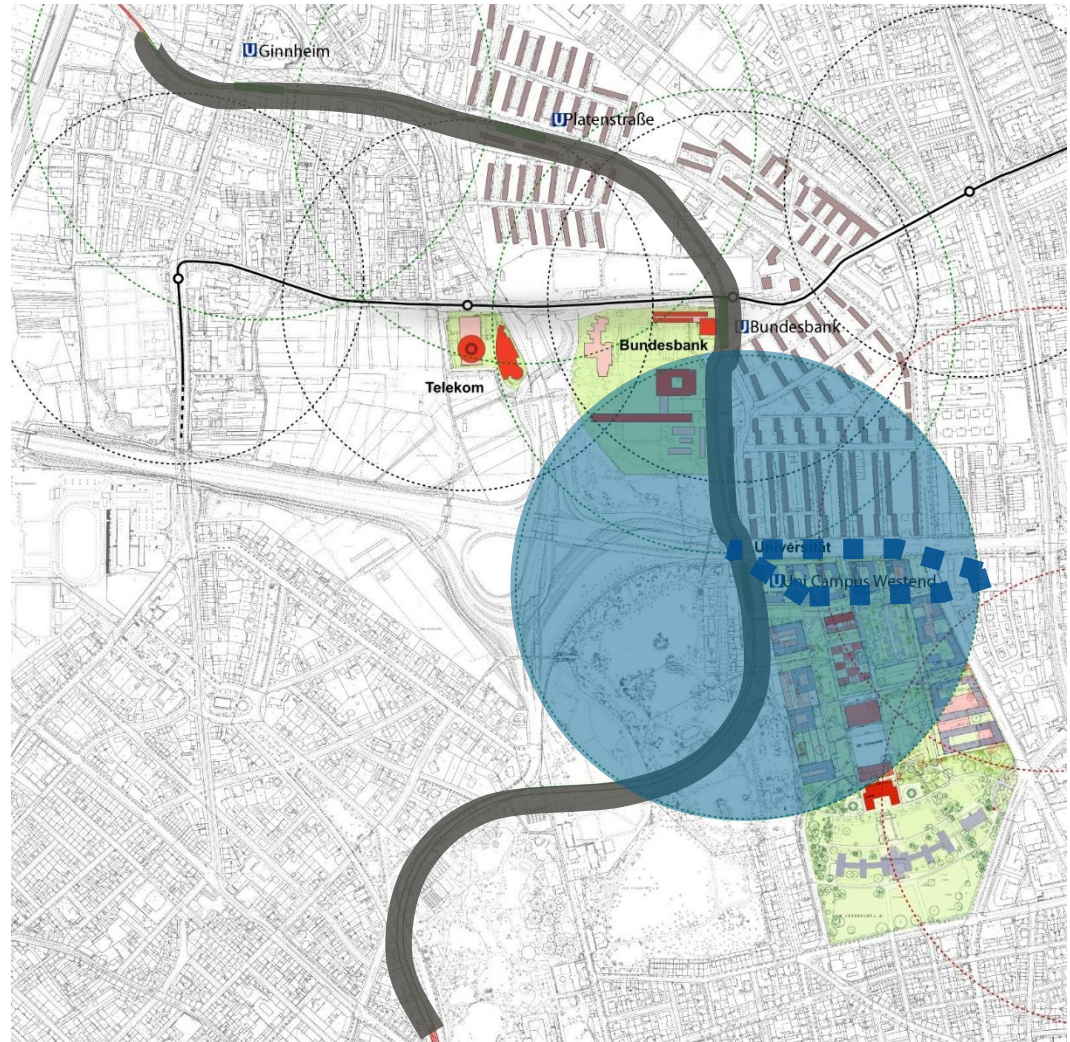


Lückenschluss U-Bahn

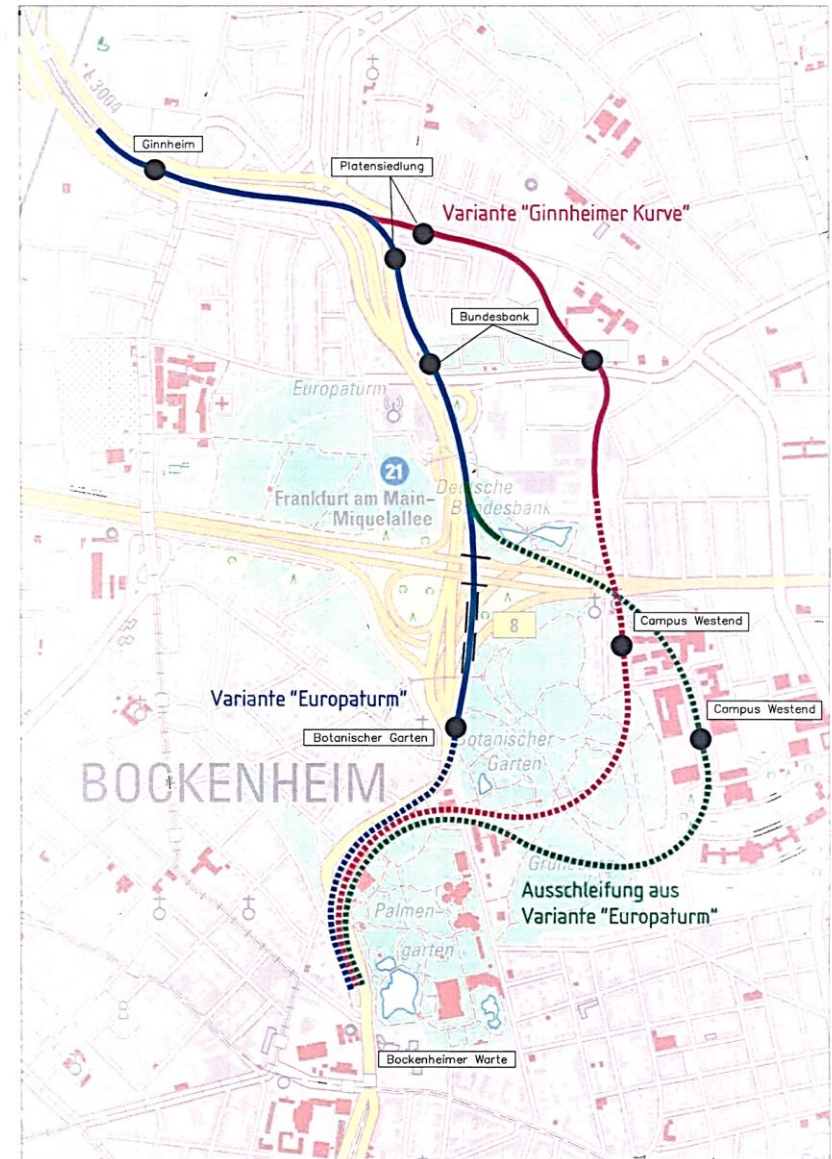
Variante I:

„Ginnheimer Kurve“

- Anschluss des Campus Westends im Nord-Westen des Campus
- Großteil der Uni-Gebäude liegt innerhalb des bei Haltestellen üblichen 500m-Radius.
- Neue Bibliothek bildet Haupteingangssituation zur U-Bahn im Nordwesten



Variante mit U-Bahn-Haltestelle auf dem Campus Westend (grün)



GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN



Lückenschluss U-Bahn Variante II: „Europaturm“

- Der Campus Westend wäre 0 Fußläufig nicht an die neue U-Bahn angeschlossen.
- Alle Uni-Gebäude liegen weit außerhalb des 500m-Radius.

